Damit wohnen fair bleibt.



www.mietervereinigung.at

Mietervereinigung Österreichs



Erste Radmotorikpark Wiens eröffnet!



Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy, Umweltstadträtin Ulli Sima und Gemeinderat Mag. Josef Taucher eröffneten den ersten Wiener Radmotorikpark am Kaisermühlendamm

www.shop22.at Deine Liste mit offenen Gastro und mehr Betrieben im 22. Infos Seite 14



LN2 Baumanagement GmbH

Rudolf-Hausner-Gasse 18, 1220 Wien 01 734 60 60 office@LN2bau.at www.LN2bau.at

Bauen macht Freude!



Infos Seite 7

40 Kilo leichter - und achtsamer in der Donaustadt Steigen Sie aus dem Hamsterrad und probieren Sie mal was Neues!



Andreas Schwantner Herausgeber

iebe Freundinnen und Freunde des Donaustadtechos!

Reden wir mal nicht über die äußerlichen Zustände. Blicken wir nach innen. Ich habe 40 Kilo an sprichwörtlichem Ballast verloren und habe mich von 130 Kilo auf 88 Kilo reduziert. Niemand spricht gerne darüber, aber wer fast 50 Jahre alt und 130 Kilo schwer ist und keine Tabletten nimmt

der ist wohl ein medizinisches Wunder. Blutdruck, Blutfette, Harnsäure, Magenschutz usw. sind bei dem Alter leider fast schon "Standard". Ich hab es nunmehr geschafft von fünf Tabletten am Tag auf null zu reduzieren. Mein Blutdruck hat sich auf 119 zu 75 normalisiert. Es lebt sich leichter und entspannter.

Jeder und jede die sich wahrlich durchs Leben schleppen wissen es ja eh nur zu gut selber. Blad is net leiwand. Ich war 20 Jahre lang ein "Jojo Ab- und Zunehmer". 10 Kilo waren es mindestens jedes lahr die rauf und runter wanderten. Übergewicht hat viel mit dem Thema Achtsamkeit zu tun. Wer isst wann, wo, warum und was? Von der Nahrungsauswahl über die Zubereitung den Zeitpunkt bis "Essensgeschwindigkeit".

Achtsamkeit kann man schulen, erlernen und einüben. Ich war sicherlich Vieles betreffend nicht so achtsam wie ich sein sollte. Von meinem Umgang mit Menschen bis mich selbst betreffend. Bei mir hat es sehr lange gedauert bis dieser Moment X da war. Der an dem ich mit letzter Konsequenz wusste: Ändern, jetzt! Einfach war und ist es nicht. Mein Tipp für die Pandemie: Das 6 Minuten Tagebuch von UrBestSelf. Lesen und leben Sie es. Und nicht erst zu Weihnachten. Bestellen Sie es jetzt. Jetzt gleich.

Geben Sie in diesen schwierigen Zeiten auf Sich und Ihre Liebsten und auf uns alle Acht!

Ich freue mich auf Ihre Zusendungen! **Euer Andreas Schwantner**

Herausgeber

Fragen, Wünsche, Beschwerden und Anregungen nehmen wir gerne entgegen:

mail@donaustadtecho.at facebook.com/Donaustadtecho oder donaustadtecho.at www.donaustadtecho.at

> Fragen an die Redaktion?

mail@ donaustadtecho.at

0699 11111 072

Andreas Schwantner



BV Nevrivy im Kurzinterview 5. Bassena Talk bei Da-Ka

Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy

in Kurzinterview mit BV Ernst Nevrivy: Schon bisher hat sich die Arbeit des Bezirksvorstehers darauf fokussiert. die hohe Lebensqualität im Bezirk nicht nur zu halten, sondern stetig auszubauen. Besonders viel des Bezirksbudgets wurde schon in den letzten Jahren in den Bereich Kinder und Jugend investiert. Außerdem wurde in diesem Jahr bereits die durchschnittliche Anzahl der neugepflanzten Bäume von rund 300 auf knapp 1.000 verdreifacht. Und so wird auch in den nächsten Jahren die wichtigste Aufgabe für Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy sein, dass die Donaustadt weiterhin der

verkauf@fischerauto.at

fischer.hyundai.at

lebenswerteste Bezirk bleibt. Die größte Herausforderung wird weiterhin der enorme Zuzug sein. Denn es reicht für Nevrivy nicht, einfach nur leistbaren Wohnraum zu schaffen, obwohl dies ein wichtiger Punkt verantwortungsvoller Politik ist, wie er betont: "Es braucht jedenfalls auch die entsprechende Infrastruktur, die dem Bevölkerungswachstum entspricht. Angefangen vom Verkehr über Bildung und Gesundheit bis hin zu Freizeit und Naherholungsflächen. Bei letzterem hat die Donaustadt einiges zu bieten, aber auch hier gilt es, sich nicht auf Erreichtem auszuruhen, sondern stets an Verbesserungen zu arbeiten!" Beim großen Thema Verkehr stehen natürlich der Bau der Stadtstraße und der Ausbau des Öffi-Netzes im Vordergrund, aber auch RadfahrerInnen und FußgängerInnen sind VerkehrsteilnehmerInnen, für die es Verbesserungen geben soll.



SPÖ GR Mag. Josef Taucher, Moderatorin Barbara Stöckl, Unternehmerin Gabriele Gottwald-Nathaniel (c)Privat

ereits zum fünften Mal fand am 17.9. der Bassena Talk bei da-ka statt. Diesmal unter der prominenten Moderation von Barbara Stöckl. Als Podiumsgast war der Klubvorsitzende der SPÖ Wien Josef Taucher sowie die Unternehmerin Gabriele Gottwald-Nathaniel. Diskutiert wurde darüber ob im Bereich Umwelt, erneuerbare Energien und Upcycling ein Jobmotor für die Zeit nach Corona entstehen könnte. Die Veranstaltung fand unter strengen aber erfolgreichen Corona-Regeln statt so dass auch nach zwei Wochen sich alle Gäste bester Gesundheit erfreuten. Nach der Diskussion konnten die Gäste noch bei



vegetarischem Essen, Getränken und Live-Beats von Dlane Alecid den Abend ausklingen lassen. Der fünfte Bassena Talk war das erste Mal auch als Live-Stream erlebbar und ist nach wie vor auf der facebook- Seite von da-ka abrufbar. https://www.fb.com/dakahausbetreuung/

https://fb.watch/IFegyLtSuI/



P HYUNDAI

Ich bin weiterhin für Sie da!

Ihr Bezirksvorsteher **Ernst Nevrivy**

Nutzen auch Sie den Donaustadt-Live Talk auf Facebook

3.12.2020, 17 Uhr 17.12.2020, 11 Uhr

f facebook.com/ernst.nevrivy

Die Bezirksvorstehung ist telefonisch unter 01/4000-22111 und per Email unter post@bv22.wien.gv.at erreichbar!

Donaustadt

donaustadt.wien.gv.at



In der Donaustadt steht der erste Radmotorikpark Wiens

Ein großartiges Projekt am linken Ufer der Neuen Donau ist fertiggestellt:

n der Rudolf-Nurejew-Promenade hat Stadt Wien auf einer Fläche von 8.000 Quadratmeter einen einzigartigen Radmotorikpark eröffnet, der Kindern und Jugendlichen ermöglicht, ihre motorischen Fähigkeiten mit dem Rad zu trainieren. Eine ganz besondere Attraktion ist der neue Pumptrack, direkt neben dem Radmotorikpark. Dabei handelt es sich um eine künstlich geschaffene Mountainbike-Strecke, die sich insbesondere für Einsteiger*innen bestens eignet.

"Die Anlage ist kostenlos nutzbar und für alle Arten von Fahrrädern geeignet. Nahezu alle Geräte und Parcours sind auch mit dem Rollstuhl befahrbar", sagt Josef Taucher, Donaustädter Gemeinderat und selbst begeisterter Radfahrer. Die Initiative zum Projekt kam von den Bürgerinnen und Bürgern: "Der Park ist das Ergebnis unseres Bezirkslabors - ein Think Tank mit Bürger*innen unterschiedlicher Berufssparten, Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. So vielseitig und innovativ wie die Teilnehmer*innen des Bezirkslabors waren, sind auch die Ideen, die eingebracht und erarbeitet wurden. Am Ende dieses Prozesses stand der Wunsch nach einem Radmotorikpark für Kinder. Dieser ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihre motorischen Fähigkeiten mit dem Rad spielerisch zu trainieren und bereitet sie in sicherer Umgebung mit Spaß auf den Straßenverkehr vor", so Josef Taucher weiter.

Wo heute der Radmotorik steht, befand sich bis zum Frühjahr dieses Jahres eine marode Skate-Anlage. Für Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy war die Verlegung der in die Jahre gekommenen Skate-Anlage eine tolle Chance, die Fläche neu zu nutzen: "Die Donaustadt ist der Bezirk, wo sich Jungfamilien und SportlerInnen besonders wohl fühlen und daher freue ich mich, dass wir die Realisierung dieser Anlage fördern konnten!"

8.000 m2 Fläche wurden umgestaltet

Im Frühjahr 2020 wurde die in die Jahre gekommene Skate-Anlage, die sich an dieser Stelle befand, entfernt und durch den Radmotorikpark ersetzt. Im Mai



Eine kostenlose Anlage für Radbegeisterte an der Rudolf-Nurejew-Promenade

2020 wurde stattdessen bei der Reichsbrücke am neugestalteten CopaBeach eine moderne Skate-Anlage errichtet. Diese erfreut sich großer Beliebtheit. Der bestehende Basketballplatz wiederum wurde erhalten, einziger Unterschied zu früher: die Fläche wurde um 90 Grad gedreht und

Deine Fragen an die PolitikerInnen der **Donaustadt:** mail@donaustadtecho.at

etwas verkleinert.

17 Trainings-Stationen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene Besucher*innen des Radmotorikparks stehen 17 verschiedene Stationen zur Verfügung, die Training und Spaß spielerisch miteinander verbinden. Auf der coolen, optisch auffälligen Anlage kann die Koordination beim Radfahren verbessert und so die Unfallhäufigkeit im Straßenverkehr reduziert werden. Der Parcours wurde vor allem für Kinder und Jugendliche konzipiert. Der Radmotorikpark kann nicht nur mit dem Fahrrad befahren werden.

sondern eignet sich für fast alle nicht-motorisierten Fahrzeuge. Möglich ist die Befahrung daher auch mit Einrad, Skateboard, Inlineskates, Scooter oder Rollstuhl. Der Radmotorikpark besteht aus 17 Stationen, die in einem Parcours in einer Richtung abgefahren werden. Die Wegeführung ist

Sie haben interessante Termine, Infos, Bilder, Videos oder Geschichten? **Schreiben Sie uns!** mail@donaustadtecho.at

durch Bodenmarkierungen vorgegeben. Die Stationen stellen verschiedene Herausforderungen für RadfahrerInnen dar.

Wellenbahnen, Buchstabenwald und Rüttelpisten Geprägt wird die Anlage von zwei auffälligen Wellenbahnen in rot und blau. Diese beiden Pumptrack-Strecken sollen möglichst ohne Treten bewältigt werden. Anspruchsvoll sind auch der Stangen-Slalom und die Greifübung, bei der man versucht, so viele herabhängende Griffe wie möglich zu berühren. Eine Rüttelpiste

und eine leicht erhöhte Balancierstrecke schulen die Fähigkeit, unter schwierigen Bedingungen die Spur zu halten. Weitere alltagsnahe Situationen wie das Überqueren von Schwellen, Schienen und Kopfsteinpflaster oder die Bewältigung von Engstellen können ebenfalls stressfrei geübt werden. Im Buchstabenwald außerhalb des Parcours lassen sich mit den am Boden aufgedruckten 26 Buchstaben des Alphabets beliebige Wörter "er-fahren".

Pumptrack ist ein besonderes Highlight

Das zweite Highlight der Anlage ist die 130 Meter lange Pumptrack-Strecke gleich neben dem Radmotorikpark. Ein Pumptrack ist eine künstlich errichtete Mountainbike-Strecke, die als Rundkurs angelegt ist. Ziel ist es, nur mit Körperkraft und ohne die Pedale zu nutzen die Strecke abzufahren.

Das Projekt wurde von der Stadt Wien und dem Bezirk Wien-Donaustadt zu je 50 % finanziert, die Errichtung des 17 Stationen umfassenden Parks und des Pumptracks erfolgte durch die Fachabteilung Wiener Gewässer.

Fotos © Copyright - PID/Christian Fürthner



usstellung: Die Frauen in der Seestadt

"Die Frauen der Seestadt" - so lautet der Titel einer Ausstellung über Frauen, die den Straßen und Plätzen der Seestadt ihren Namen gaben. Gemeinsam mit Klubobmann Josef Taucher, Gemeinderätin Luise Däger-Gregori, Bezirksrätin Gabi Plank

Gemeinderats-Kandidatin Pia Wieninger war Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy bei der Eröffnung, die gleichzeitig die Eröffnung der neuen Zweigstelle der VHS Donaustadt in der Seestadt war. Die Bilder der Ausstellung stammen von der Donaustädter Künstlerin Milu Löff-Löffko und sind allesamt beeindruckend.



Stadträtin Ulli Sima, Gemeinderats Mag. Josef Taucher, BV Ernst Nevrivy, Nationalratsabgeordneter Mag. Ruth Becher, **Bezirksrat Thomas Gollner**

Stadträtin Ulli Sima zu Besuch in der Donaustadt

Stadträtin Ulli Sima zu Besuch bei ganz speziellen Donaustädter Unternehmen: Die Kleine Stadtfarm am Naufahrtweg mit den Pilzbauern Hut & Stiel durfte da ebenso wenig fehlen wie Blün, welche Fischzucht mit Paradeiserzucht auf höchst intelligente Weise verknüpfen. Als Öffi-Stadrätin ließ sie sich nicht nehmen, in der Remise Kagran vorbeizuschauen - und weil wir schon gemeinsam unterwegs waren, pflanzten wir noch zwei kleine Bäumchen im KGV Villaweg!

Hier werben? **Ein Anruf** der's bringt! 0699 111 110 72

eues Geschäft für Optik und Hörakustik Essling

Frau Dr. Haslinger, Fachärztin für Augenheilkunde und Optometrie, hat auf der Esslinger

Hauptstraße 89 gleich neben ihrer Praxis ein Geschäft für Optik und Hörakustik eröffnet. Eine tolle Bereicherung für den Bezirk, vor allem aber für alle Esslingerinnen und Esslinger, die nun

einen kompetenten Optiker und Hörakustikmeister gleich in ihrer



Umgebung haben. Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy mit BV-Stv. Karl Gasta



-Jahr Sozialmarkt Donau 7entrum

Ein Grund zu feiern: Der Sozialmarkt des Samariterbunds beim Donau Zentrum wird I Jahr! Auch in der Donaustadt leben armutsgefährdete Menschen, die die Finanzierung des Alltags vor große Herausforderungen stellt. Die Einkäufe des täglichen Lebens müssen wohlüberlegt sein. Umso wichtiger, dass es dieses Angebot eines Sozialmarkts bei uns im Bezirk gibt - darauf bin ich stolz!

Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy mit Bernhard Schwarz BA Msc,

Sicherheitskompetenzzentrum, Gerald Schwarzl.Obmann Stv. Leitstelle Samariterbund Floridsdorf-Donaustadt und lu-

hasz Zsolt, Leiter des Donauzen-



otowettbewerb Gemeindebau

Und GEWONNEN hat.... I. Platz - Carola Edinger, Donaustadtstraße 2. Platz - Kathrin Pittner.

Bernoullistraße

3. Platz - Eva Fenkel, Saikogasse Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy gratuliert den Gewinnerinnen des Fotowettbewerbs "Das Schöne liegt so nah im Gemeindebau"

zu ihren wirklich gelungenen Fotografien! Und wieder zeigt sich, die Donaustadt ist der schönste aller Bezirke. Ausgeschrieben wurde der Fotowettbewerb von den Wohnpartnern Wien - vielen Dank, super Aktion!



tadträtin Gaal zu Besuch in der Donaustadt Stadträtin Kathrin Gaal war wieder bei uns in der Donaustadt zu Besuch. Mit Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy, BV-Stv. Karl Gasta und Nationalratsabge-

ordneter Ruth Becher war sie gemeinsam beim Polizeikommissariat Donaustadt. Anschließend ging's zu "Andi kickt im Seehub am Dach der Parkgarage, wo Frau Stadträtin zeigte, wie gut

ründung circle 1220

In diesen Zeiten besonders wichtig: Donaustädter Unternehmen wollen sich vernetzen, um die Wirtschaft im Bezirk zu stärken und den gegenseitigen Austausch zu fördern.

Beim Gründungstreffen des neuen "circle 1220" im Autohaus Fischer war trotz aktueller

Einschränkungen bei Indoor-Veranstaltungen gute Stimmung und reges Interesse der

Donaustädter teilnehmenden Wirtschaftstreibenden.





BV Ernst Nevrivy, Nationalratsabgeordnete Mag. Ruth Becher, Fam. Hutter, Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke, Gemeinderatsklubobmann Mag. Josef Taucher, Bezirksrätin Conny Trinko und SP Bezirksklubobmann **Bernhard Wolf**

ezirkstour mit Finanz-und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke

Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke tourte gestern durch unseren Bezirk und stattete dabei einigen Donaustädter Betrieben einen Besuch ab. Es gab viele aufschlussreiche und inter-

essante Gespräche mit den Wirtschaftstreibenden hier im Bezirk, mit den Stadlauer Kaufleuten, Gastronomen, Groß- und Kleinunternehmern, um noch besser zu verstehen, wo und was an Unterstützung seitens der Stadt gebraucht wird.



LN2 Baumanagement GmbH Rudolf-Hausner-Gasse 18, 1220 Wien

017346060 office@LN2bau.at www.LN2bau.at





Kleingartenhäuser Du willst ein topmodernes Kleingartenwohnhaus? Aber bitte kein 0815-Haus! Und auf alle Fälle massiv gemauert!

DAS IST UNSER SPEZIALGEBIET!

Enge Wege und mühsame Zufahrten und sonstige Schwierigkeiten im

Kleingartenbereich schrecken uns schon lange nicht mehr!

Und ja, wir können auch Architektur!

Du willst DEIN individuelles Ziegelmassivhaus? Einfamilienhäuser

Genau auf Dich zugeschnitten? Aber bitte in richtig fesch!

DA BIST DU BEI UNS RICHTIG!

Ob klein oder groß, eckig oder rund, modern oder traditionell - Hauptsache schön!

Wir planen und bauen DEIN Haus!

Und ja, wir können auch Architektur!

Du willst einen Keller unter Deinem Haus? Dichtbeton, schwarze oder weiße Wanne? Keller

Ja. aber bitte dicht! KEIN PROBLEM!

Der Erdaushub ist auch gleich dabei und wenn notwendig auch die Baugrubensicherung.

Hochwertigste Ausführung garantiert!

KELLER DICHT - ALLES GUT!

Du möchtest Dein Haus umbauen oder erweitern? alles andere auch

Vielleicht sogar einen ganzen Stock oben drauf bauen? Du möchtest Dein Haus sanieren oder renovieren?

Du willst Deinen Garten neu gestalten? Du wünscht Dir einen Pool?

Oder etwas ganz anderes

WAS AUCH IMMER - WIR BAUEN ES!

Bauen macht Freude!

Vereinbarkeitsforum 2020 in aspern Seestadt

as braucht es, um die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben zukünftig zu einem besonderen Asset von aspern Seestadt zu machen? Dieser Frage gingen insgesamt 33 BewohnerInnen, ArbeitnehmerInnen. Unternehmerlnnen und Vertreterlnnen von in der Seestadt tätigen Institutionen gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Seestadt aspern nach. Beim Vereinbarkeitsforum am 4. November wurden im digitalen Rahmen Ideen und Lösungswege für die Zukunft herausgearbeitet - und konkrete Projektideen entwickelt, die 2021 und in den darauffolgenden Jahren maßgeblich in die unternehmensfokussierte Arbeit des Stadtteilmanagements einfließen werden.

Ziel des Vereinbarkeitsforums war es, neue Optionen dahingehend zu finden, wie Vereinbarkeit von Familie. Beruf und Privatleben, bzw. die Work-Life-Balance in aspern Seestadt zukünftig noch besser gelingen kann. Es galt über den Tellerrand hinaus zu blicken, auf Bestehendem aufzuhauen oder Neues zu entwickeln.

"Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben ist immer davon geprägt, dass es zeitweilige Disbalancen gibt, entweder steht die Arbeit im Fokus oder die Familie. Es braucht jedoch eine gewisse Balance, um gesund zu bleiben. Dabei spielen der Haushalt, der/ die Arbeitgeberln und das gesellschaftliche Umfeld eine wesentliche Rolle. Die Seestadt ist dafür ein ausgezeichneter Nährboden. Mit Weltoffenheit und Nachbarschaft sind schon wichtige Nährstoffe vorhanden. Es gilt nun die Felder zu bestellen und sie mit Leben zu erfüllen", so Claudia Glawischnig, Mitarbeiterin den Stadtteilmanagement Seestadt aspern und Organisatorin des Vereinbarkeitsforums.

Privates und Arbeit in Balance Im Vorfeld zum Vereinbarkeitsforum führte das Stadtteilmanagement eine Online-Umfrage durch. Diese zeigte, dass die BewohnerInnen sowie ArbeitnehmerInnen und -geberInnen in aspern Seestadt folgende Bereiche als ausschlaggebend für optimale Vereinbarkeit sehen: Kinderbetreuung, Neues Arbeiten, Unternehmen und Mobilität. Daraus resultierten die sogenannten Denkwerkstätten des Vereinbarkeitsforums. Gestaltet wurden sie als digitale Räume, in denen alle Interessierten mit ExpertInnen

nach neuen Optionen und Lösungswegen suchten. Die Resultate sind erste Schritte und Grundbausteine - für gemeinsame, weiterführende Projekte und Entwicklungen, damit aspern Seestadt seinem Anspruch als attraktiver Standort für Leben und Arbeiten noch besser gerecht werden kann.

Auf Bestehendem aufbauen, Neues entwickeln

In den 30-minütigen Diskussionsrunden wurden die Themenschwerpunkte diskutiert. Die jeweils moderierenden ExpertInnen lieferten fachliche Inputs aus ihrer langjährigen Berufspraxis (weitere Informationen zu den Inputs folgen kommende Woche auf meine.seestadt.info), Problemfelder wurden herausgearbeitet und Lösungsansätze gesucht. Die Resultate sind Grundbausteine für die, in den kommenden Jahren folgenden Stadtteilmanagement-Projekte im Bereich Unternehmensarbeit in aspern Seestadt:

Vereinbarkeit & Kinderbetreuung (Moderation: Manuela Schalek, Initiative der Notfallmamas)

Im Fokus der flexiblen Kinderbetreuung stand unter anderem die Frage: Was tun, wenn die Kinder krank sind, man abends Termine hat oder Homeoffice ansteht. Es wurde der Wunsch laut, eine Option außerhalb der professionellen Betreuungsstrukturen zu finden - wodurch eine konkrete Proiektidee für die Zukunft entstand: Eine Koordinationsstelle für ehrenamtliche KinderbetreuerInnen und Eltern, die Unterstützung benötigen in aspern Seestadt. Die TeilnehmerInnen der Denkwerkstätte werden diese Idee gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement weiterverfolgen und

Vereinbarkeit & Neues Arbeiten (Moderation: Manuela Vollmann, Geschäftsführerin des ABZ* AUS-

Es stand die Frage im Raum, wie es in der Seestadt gelingen könnte, mobiles und flexibles Arbeiten so zu realisieren, dass die BewohnerInnen der Seestadt genug Raum und Zeit für Familie haben. Es zeigte sich ein starker Wunsch nach einer Balance zwischen den analogen sowie digitalen Welten und Informations- sowie Vernetzungsmöglichkeiten im Stadtteil. Man nahm den Wunsch nach Impulsen und Unterstützung für den Wissenstransfer innerhalb der Gemeinschaft wahr - angefangen bei einer Liste sicherer Online-Tools, über Austausch hinsichtlich



Digital wurden Ideen und Lösungswege für eine bessere Nachbarschaft in aspern Seestadt gesucht

© Stadtteilmanagement Seestadt aspern

geeigneter Hardware-Ausstattung, bis hin zu einer Ideensammlung für maßgeschneiderte Lehrinhalte an der neuen VHS in der Seestadt.

Vereinbarkeit & Mobilität (Moderation: Lukas Lang, Wien 3420 AG; Marlene Wagner, aspern.mobil

aspern Seestadt ist die Stadt der kurzen Wege. Der Austausch zeigte. wieviel zur Mobilität in der Seestadt schon von der öffentlichen Hand und der Wien 3420 AG für eine stetige Verbesserung des Angebots getan wird. In der Denkwerkstatt wurde darüber nachgedacht, was die SeestädterInnen tun können, um ihre persönliche Mobilität weiter zu verbessern.

Es ist ein zukunftsweisendes Zeichen, dass hier Menschen in der Seestadt und ExpertInnen gemeinsam innovative oder bestehende ldeen angedacht haben, um diese in 2021 und den folgenden Jahren gewinnbringend zu verfolgen.

Personen, die daran interessiert sind sich in die weiteren Entwicklungen einzubringen und Angebote aktiv mitzugestalten, sind herzlich willkommen und können sich gerne per E-Mail an fragen@meine. seestadt.info wenden. Weitere Termine und Veranstaltungen werden auf meine.seestadt.info bekanntgegeben.

Damit wohnen fair bleibt.



www.mietervereinigung.at

Mietervereinigung Österreichs

Landesorganisation Wien

Reichsratsstraße 15. A-1010 Wien Tel.: 050195-3000 Fax: 050195-93000

E-Mail:

zentrale@mietervereinigung.at

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 8.30 bis 19.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 8.30 bis 17.00 Uhr Freitag 8.30 bis 14.00

Lockdown schafft MieterInnen zweier Klassen!

SPÖ-Wohnbausprecherin fordert Delogierungs- und Befristungsstopp

egen bisher ausbleibender Initiativen der Bundesregierung SPÖ-Wohnbausprecherin Ruth Becher gesetzliche Hilfestellungen gegen drohenden Wohnungsverlust und lobt die konsequente Unterstützung Wiens im eigenen Wirkungsbereich. Der zweite Lockdown trifft viele Menschen hart und macht die Bezahlung für immer mehr MieterInnen zum SPÖ-Wohnbauspre-Problem.



Wohnbausprecherin der SPÖ Nationalratsabgeordnete Mag. Ruth Becher

cherin Ruth Becher: "Der von Wiener Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal seit dem ersten Lockdown aufrechterhaltene Delogierungsstopp im Bereich der stadteigenen Gemeindewohnungen zeugt von großem Verständnis für die Lage der Menschen. Es kann aber nicht sein, dass durch die Untätigkeit der Bundesregierung Mieterinnen und Mieter im Rest Österreichs alleine gelassen werden!"

Konkret fordert Becher die Einrichtung eines "Sicher-Wohnen-Fonds" nach dem Modell der Mietervereinigung und Einrichtung eines Mietenentfall-Fonds, der solidarisch durch die VermieterIn-

nen selbst gespeist wird und die Kompensation der durch Arbeitslosigkeit entfallenden Wohnbaufördermittel für die Bundesländer durch den Bund. Außerdem sollen die Wohnbaufördermittel für die Bundesländer durch den Bund erhöht sowie Sozialwohnungen durch den Bund mittels Gratis-Krediten der Europäischen Investitionsbank errichtet werden.

Darüber hinaus unterstützt Becher die Forderung der Wiener Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal, ablaufende Befristungen für den Zeitraum der aktuellen Ausnahmesituation einzufrieren.

ÖVP Donaustadt Personalentscheidungen

ezirksvorsteher-Stell-vertreterin wird Gerda Müller: Die engagierte Esslinger Pädagogin ist seit 1996 Bezirksrätin, hat schon vieles in der Donaustadt bewirkt und kennt die politischen Abläufe im Bezirk sehr gut. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe und möchte dabei vor allem ein Augenmerk auf die Entwicklung des zu rasch

wachsenden Bezirkes haben. Ein Hinterherhinken der Infrastruktur möchte sie unbedingt verhindern, genauso wie eine Einschränkung der Lebensqualität der Menschen durch Monsterbauten direkt neben ihren Gärten. Zu ihrer Vorstellung hier ein Facebook-Posting: https://www. facebook.com/drgudrunkugler/ posts/1744428542391500

Zoran Ilic wurde wieder als Klubobmann gewählt und wird die nächsten fünf Jahre weiterhin unsere Arbeit in der Bezirksvertretung leiten und unsere zahlreichen neuen Bezirksräte einführen. Er kennt die Abläufe in der Bezirksvertretung sehr gut und weiß aufgrund seiner kollegialen Art und seiner großen Erfahrung immer, was zu tun. Tatkräftig zur Seite stehen wird ihm dabei als Klubobmannstellvertreter Tom Huger, der sich schon lange in unterschiedlichen Positionen für die ÖVP Donaustadt einsetzt und mit Elan und ebenfalls großer Erfahrung eine wichtige Rolle spielen wird.

Herbstzeit ist Laubzeit - Biotonne und Laubsack

er Herbst hat Einzug in unserer Stadt gehalten, die zahlreichen bunten Blätter beschäftigen nicht nur die Wiener StadtgärtnerInnen und die StraßenkehrerInnen der 48er, sondern auch viele private HobbygärtnerInnen.

Der 48er-Laubsack als Ergänzung zur Biotonne

Für diese bietet die 48er auch heuer wieder den praktischen Laubsack an. Dieser dient als bequeme Ergänzung zur Biotonne, die aufgrund der Menge an Blättern und Gartenabfällen im Herbst oft nicht ausreichend ist. Zum Preis von nur einem Euro ist der 100 Liter fassende Sack auf den Wiener Mistplätzen erhältlich. Gut gefüllt mit Laub kann dieser anschließend entweder wieder am Mistplatz abgegeben oder am jeweiligen Entleertag zur Biotonne dazugestellt werden. Der Laubsack ist aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und daher klimaneutral.

Kompost aus dem Laub der Privatgärten und den städtischen Parks

Bei mehr als 50 % der Fläche Wiens handelt es sich um Grünflächen. Alleine das Laub der rund 100.000 Alleebäume entspricht - im trockenen Zustand - einer Masse von ca. 1.000 Tonnen. Auch in den städtischen Parkanlagen fallen Unmengen an Laub an. Der Großteil dieses Laubes wird von den MitarbeiterInnen der MA 42 - Wiener Stadtgärten gesammelt und ins Kompostwerk Lobau zur Kompostierung gebracht. Ein Teil des Laubes verbleibt in den Parkanlagen und dient dort als natürlicher Dünger und als Rückzugsmöglichkeit für Winterschläfer wie z. B. Igel.

Gartenabfälle und Laub von Pri-



Biotonne und Laubsack (c) MA 48

vatgärten sowie von den städtischen Parks gelangen zur Kompostierung in das Kompostwerk Lobau der 48er. Nach einer Rotte von 8 bis 10 Wochen entsteht daraus wertvoller Kompost, der als wichtiger Nährstofflieferant für den Boden und die Pflanzen dient.

Kompostwerk in Donaustadt entsteht aus den getrennt gesammelten biogenen

Abfällen jährlich bis zu 50.000 t Kompost höchster Qualität, der sogar für den biologischen Landbau geeignet ist. Bis zu ½ m3 Kompost wird - je nach Verfügbarkeit - auf den meisten Wiener Mistplätzen gratis ausgegeben

sowie zur Herstellung der mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichneten, torffreien Erde "Guter Grund" ver-

PolitikerInnen aus der Donaustadt stellen ihre Ideen vor!



MMag.a Pia Maria Wieninger GR/Landtagsabgeordnete Foto (c) SPÖ-Donaustadt/Johannes Zinner

Geboren am: 23. |uli 1982

Privat (Freizeitbeschäftigungen etc.): Im Sommer verbringe ich meine Freizeit am liebsten auf meinem Stand Up Paddle Board auf der Alten Donau, beim Wandern in den österreichischen Alpen oder einfach nur beim Lesen eines guten Buches in meiner Hängematte. Stets an meiner Seite ist dabei mein Labrador Avalon. Im Winter bin ich leidenschaftliche Skifahrerin, reise aber auch sehr gerne in ferne Länder, um andere Kulturen und Menschen kennenzulernen.

Schulausbildung / Laufbahn / Arbeit: Nach meiner Matura habe ich ein Auslandsjahr in Venezuela/ Südamerika absolviert und danach Politikwissenschaft und Kultur- und Sozialanthropologie an der Uni Wien studiert. Seit 2009 bin ich im Bundesministerium für Arbeit im Bereich Internationale Arbeitsmarktpolitik tätig. Dabei gehört es u.a. zu meinen Aufgaben, Österreich in EU-Arbeitsgruppen bzw. auch bei der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) zu vertreten. Funktionen: Derzeit bin ich Gemeinderätin/Landtagsabgeordnete SPÖ Wien, Stv. Frauenvorsitzende der SPÖ Donaustadt und Stv. Sektionsleiterin in Aspern. Davor habe ich mich über 10 Jahre ehrenamtlich auf Bezirks-, Landes-, sowie Bundesebene bei der Jungen Generation (JG) der SPÖ engagiert.

Politik bedeutet für mich... staatliche Strukturen für ein friedliches und solidarisches Zusammenleben zu schaffen. Allen Menschen sollen die gleichen Rechte und Chancen in unserer Gesellschaft garantiert werden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, sozialer Herkunft od. sexueller Orientierung.

Wichtig ist mir ... die Benachteiligung von Frauen und Mädchen auf allen Ebenen endgültig und nachhaltig abzuschaffen. Es ist an der Zeit: dass Frauen und Männer zu gleichen Teilen in Wirtschaft und Politik repräsentiert sind, um ihre Erfahrungen und Lebensrealitäten in Entscheidungsprozesse einzubringen; dass Frauen bei gleicher Qualifikation und Leistung gleich bezahlt werden; das Armutsrisiko bei Frauen zu bekämpfen; Frauen bei der Kinder- und Altenbetreuung zu entlasten. Bei Fragen: wien.donaustadt@spw.at



BzRin Gerda Müller Bezirksvorsteherstellvertreterin Obfrau ab5zig Donaustadt Foto (c) ÖVP

Geboren: 19.03.1950

Familie: zwei Kinder, zwei Enkelkinder

Privat: Familie als Kraftquelle, Hobbys sind: Lesen, Schwimmen, Radfahren und Reisen

Ausbildung: nach der Matura am BRG Kl. Sperlgasse 1020 Wien, Ausbildung an der Pädagogischen Akademie der Erzdiözese in Wien Strebersdorf 1210 Wien

Arbeit/Funktion: als Volksschullehrerin in Eßling bis zur Pensionierung tätig. Nebenbei als Personalvertreterin und seit 1996 als Bezirksrätin in der Donaustadt engagiert. Ebenso im Vorstand der VHS Donaustadt, im Museum Aspern/Eßling und als Obfrau der Senioren (ab5zig) arbeitend.

Politik: darunter verstehe ich soziales Handeln, die Tätigkeiten, Entscheidungen und das Zusammenleben von Menschen friedlich zu regeln und lösungsorientiert zu arbeiten.

Wichtig: Da die Donaustadt der am stärksten wachsende Bezirk Wiens ist, müssen wir achten, dass er l(i)ebenswert bleibt. Die Infrastruktur hinkt der raschen Bautätigkeit stark nach (wie z.B. fehlende Verkehrsmittel, Arztpraxen, Schulen und Freizeiteinrichtungen..) Große Probleme bereiten "Monsterbauten" im Siedlungsgebiet zwischen Einfamilienhäusern. Die Lebensqualität der Alteingesessenen geht verloren. Außerdem werden zu viele Flächen versiegelt (Terrassen, Zufahrten, Parkplätze), so entstehen neue Hitzeinseln. Lebensqualität vor Einwohnerquantität!

Die landwirtschaftlichen Flächen im Bezirk müssen für unsere Nahrungsmittelversorgung gesichert werden, ebenso, wie die Lobau als Nationalpark und Naherholungsgebiet.

Ich bin für Sie/ Ihre Anliegen da: G.mueller.vp@gmx.at



DI (FH) Andreas Dvorak,MScBzR, Klubobmann FPÖ Donaustadt

"Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten." **Geboren:** 28.Mai 1973 in Wien

Qualifikation:

Matura, Ausbildung zum Truppenoffizier, Abschluss zweier technischer FH-Studien

Priva

Verheiratet, ein Kind. Hobbys wie Politik, Laufen und Tanzen

Arbeit

Klubobmann der FPÖ Donaustadt Geschäftsführer der größten österreichischen Zertifizierungs- und Ausbildungsorganisation

Offizier der Einsatzorganisation des österr. Bundesheeres

Politik bedeutet für mich...

...die Chance zum Mitmachen in unserer Demokratie wahrzunehmen.

Mitmachen bedeutet mit Menschen in Kontakt zu kommen und für deren Anliegen und Bedürfnisse einzutreten. Zufriedene und dankbare Bürger sind eine tolle Motivation und der regelmäßige Beweis, dass nur die FPÖ am richtigen Weg ist.

Wichtig ist mir...

....aktiv mitzuwirken, dass die Interessen der Donaustädter Bürger optimal vertreten werden.

Die FPÖ ist dabei jene Partei, welche kompromisslos und unentwegt für eine lebenswerte Donaustadt arbeitet: Wo wir sind, ist vorne! andreas.dvorak@fpoe-wien.at

Deine Fragen an die PolitikerInnen der Donaustadt:

mail@donaustadtecho.at



BzR. DI Wolfgang Orgler Klubobmann Grüne Donaustadt

Geboren am: 8.9.1964 **Familie:** verheiratet, 5 Kinder

Privat (Freizeitbeschäftigungen etc.): Familie, Grüne Politik, Laufen, Klavierspielen

Schulausbildung / Laufbahn: DI der Informatik

Arbeit / Funktionen: selbstständiger IT-Berater

Politik bedeutet für mich, unserer Gemeinschaft mit zu gestalten. Das fängt in unserer unmittelbaren Umgebung an, im Bezirk. Wir berücksichtigen dabei möglichst viele lokale Bedürfnisse, müssen aber trotzdem übergeordnete Interessen wie Klimaschutz oder soziale Gerechtigkeit beachten.

Wichtig ist mir, die Lebensqualität aller Menschen in der Donaustadt weiter zu verbessern. Dazu gehört in erster Linie die Reduktion von Umweltbelastungen wie Abgase, Feinstaub und Lärm. Dies gelingt mit Maßnahmen wie Parkraumbewirtschaftung, um das hohe Verkehrsaufkommen zu reduzieren, auch aus dem Umland. Durch einen deutlichen Ausbau des öffentlichen Verkehrs wird dieser noch attraktiver gestaltet. Erreichen können wir das durch Verdichtung und Ausbau der Schnellbahnen, Straßenbahnen und Buslinien. Aber auch die Radwege-Situation in der Donaustadt muss deutlich verbessert werden. Kurzen Strecken, unter 5 km, sollen möglichst zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichem Verkehrsmittel zurückgelegt werden.

Die Nahversorgung muss auch in den Randgebieten verdichtet werden und durch mehr Parks, Spielplätze und Grünflächen die Aufenthaltsqualität in den einzelnen Grätzeln deutlich erhöht werden.

Auch wenn neue Wohnbauten in der Donaustadt wichtig sind, soll dies mit Augenmaß geschehen. Das grenzenlose Zubetonieren muss verhindert werden. Das gleiche gilt auch für sinnlose Straßenbauvorhaben wie z.B. einen Lobautunnel.

wolfgang.orgler@gruene.at

Gemeinsam aktiv in schwierigen Zeiten



iebe Seniorinnen und Senioren, die nächsten Wochen ringen uns wieder viele Entbehrungen ab. Doch liegt es an uns, diesem Corona-Virus ein Schnippchen zu schlagen!

Wir haben bis zum Lockdown versucht, zumindest ein bisschen Klubleben im kleinen Rahmen aufrecht zu erhalten. Somit haben wir doch für einige die Möglichkeit geschaffen, der Einsamkeit zu entrinnen und auch wieder einmal mit Anderen zu plaudern.

Wir hoffen, dass wir zumindest im neuen Jahr wieder einigermaßen mit den Aktivitäten beginnen können.

Deshalb nützen wir diese Zeit, um wieder ein tolles Programm und mit vielen Aktivitäten (Reisen, Exkursionen, Sport, ect.) zu erstellen. Das Programm wird ca. Mitte Dezember zum Versand gebracht und liegt dann auch in unserem

Klublokal, 1220 Wien, Wagramerstrasse 98/Stg.3/Gassenlokal auf. Die einzelnen Aktivitäten werden sehr kurzfristig geplant aufgrund der ständig wechselnden Verordnungen.

Ich freue mich dennoch bereits jetzt, wieder mit unserer "Familie" zusammen zu sein, damit wir wieder nach unserem Motto

Nicht einsam sondern gemein-Und bleibt gesund!

Unser Leben gestalten können.

Denn nur ein starker Pensionistenverband Österreich kann immer wieder die Bedürfnisse der SeniorInnen aufzeigen und versuchen zu verwirklichen.

Der Pensionenverband Donaustadt hat voraussichtlich bis 14.12.2020 das Klublokal auch für Parteienverkehr am Montag von 9-12 Uhr geschlos-

Ihre Edith Pasterniak

Vorsitzende PVÖ22 1220 Wagramerstrasse 98/II, Tel. 204 24 10, 0660/6004631 www.pvoe22aktiv.at email: kontakt@pvoe22aktiv.at Foto (c) SPÖ22 Johannes Zinner

Donaustädter Unternehmer Marko Fischer wird neuer SWV Vize



Das neugewählte SWV Leitungsteam v.L.n.R. Marcus Arige, MMag. Beatrix Czipetits, Marko Fischer Katarina Pokorny, Alexandra Psichos und Julia Sobieszek (c) Tom Peschat

SWV Wien Vorstand neugewählt Neben Marcus Arige wurden auch fünf neue Vizepräsidentlnnen mit großer Mehrheit gewählt, die zusammen mit ihm das neue Leitungsorgan des SWV WIEN bilden: Katarina Pokorny (53) aus der Sparte Transport & Verkehr, Julia Sobieszek (34), Gewerbe & Handwerk / Tourismus & Freizeit, MMag. Beatrix Czipetits (42), Sparte Industrie / Transport & Verkehr,

Alexandra Psichos (47), Sparte Tourismus & Freizeit und Marko Fischer (48), Sparte Handel / Gewerbe & Handwerk.

Arige dazu, "Ich bin stolz, dass wir einen Generationswechsel gestalten konnten und dennoch viel gebündelte Erfahrung im neuen Leitungsorgan vorfinden. Vier Frauen und zwei Männer sind Ausdruck einer modernen, zeitgemäßen Interessensvertretung.

Deine Fragen an die PolitikerInnen der **Donaustadt:** mail@donaustadtecho.at

Hier werben? **Ein Anruf** der's bringt! 0699 111 110 72



Beitrittserklärung

(Gilt nur in Bezirksorganisation Donaustadt) Kupon vollständig ausfüllen und in der

Bezirksorganisation Donaustadt, 1220 Wien, Wagramer Straße 98/II abgeben

oder per Email die Daten senden.

Ja, ich will PVÖ-Donaustadt-Mitglied werden!



Name			
Adresse			
PLZ	Ort		
E-mail /Telefon			
Geboren am			
Beitritt am			_
Unterschrift			

Straßenkameradschaft - Achtsamkeit



Mag. Johann Kuhn

enn ich mich – wie Sie als treue Leserinnen und Leser wissen - bisweilen mittels Motorrad in den Straßenverkehr werfe, beobachte ich die übrigen Verkehrsteilnehmer und mich selbst besonders aufmerksam. Warum? Aus Selbsterhaltungsbestreben, um aus meinen Fehlern und denen anderer zu lernen und um mir Probleme zu ersparen, denn ein Motorradunfall ist meistens schmerzhaft und immer mit Scherereien verbunden. Außerdem bin ich Philanthrop und versuche meine Mitmenschen vor Schaden zu bewahren. Einige Erfahrungen möchte ich Ihnen als Kontrastprogramm zu den gegenwärtig nicht gerade erheiternden Zeiten zur Kenntnis bringen.

Eine junge Dame, die ich auf ein ausgefallenes Bremslicht aufmerksam gemacht hatte: "Ich werd's meinem Papa sagen." Der wird's schon richten!

Zumeist beobachte ich die Hinteransichten, dennoch fallen mir auch Mängel der Frontbeleuchtung auf. Konversation durch das Seitenfenster geht dabei nicht. Daher behelfe ich mir (zum Beispiel bei ausgefallenem rechtem Scheinwerfer) mit einer Zeichenfolge: (全里 公益. Die erste Reaktion ist durchwegs ein verständnisloser Gesichtsausdruck, welcher nach einigen Wiederholungen (sofern es die Verkehrssituation erlaubt) einem visualisierten Aha-Erlebnis und einem freundlichen Handwinken weicht.

Ein Kleinwagenlenker, nach der Mitteilung, dass sein Fahrzeug keinerlei rückwärtige Beleuchtung aufweise: "Das ist eh nur ein Leihauto."

Der Lenker, den ich auf den Ausfall eines Bremslichtes aufmerksam gemacht hatte: "Ich bin

schon in zwei Wochen zum Pickerl angemeldet."

Auf den Hinweis, dass die Kennzeichenbeleuchtung nicht funktioniere, stellt ein Lenker allen Ernstes die Frage: "Vorn oder hinten?" Nanu?

Ein schneidiger Jüngling, den ich zum Herunterkurbeln des Seitenfensters gebeten hatte: "I hab di' g'schnitten, entschuldige!" lch: "Darum geht es nicht, ihr linkes Rücklicht funktioniert nicht." Das eingestandene aggressive Manöver war mir gar nicht aufgefallen. Diesbezüglich überrascht mich nachgerade längst gar nichts

Auch ich bin mitunter mangelhaft unterwegs. An einer Kreuzung spricht mich ein Biker an: "Du hast ka' Nummerntaferl." Bei nächster Gelegenheit stelle ich die Maschine ab, fahre öffentlich nach Hause, entwende aus der Küche ein Schneidbrett und bastle ein Behelfskennzeichen. Eine Stunde danach bin ich mit diesem wieder unterwegs, peile unverzüglich eine Polizeiinspektion an,

zahle einen bemerkenswert unrunden Betrag (geht nur in bar ohne Rückgeld) und bekomme eine Bestätigung, mit der ich eine Woche fahren darf. Diese Aufmachung veranlasst einen Kabriolenker mich auf den künstlerischen Wert meines Ersatzproduktes an zu sprechen. Scherzhaft gebe ich an, es handle sich um eine geniale Innovation – völlig legal natürlich.

Meine Erfahrungen sind durchwegs positiv, denn die überwiegende Mehrheit bedankt sich freundlich für meine Hinweise. Mögen sich die Menschen, mit welchen Sie in Kontakt kommen, ebenso zugänglich, einsichtig und humorvoll verhalten!

Selbstverständlich ist mir der geringe Unterhaltungswert meiner Ausführungen bewusst, dennoch wünsche ich Ihnen besinnliches Lesevergnügen – ist ja Fasching!

Mag. Johann Kuhn

Määähr Sonnenstrom für Wien am Schafflerhof

b Dezember soll die aktuell größte Photovoltaikanlage Österreichs - 11,5 Megawatt-Solarkraftwerk 5.200 Haushalte mit Ökostrom versorgt und dient als Weide für 150 Jura-Schafe.

Am Weg zur Klimamusterstadt setzt die Stadt Wien auf den massiven Ausbau von Erneuerbaren Energien. Aktuell errichtet Wien Energie nun in der Donaustadt auf einer ehemaligen Schotterdeponie der Stadt in Zusammenarbeit mit der städtischen Müllabfuhr MA 48 und dem Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA 49) die aktuell größte Photovoltaikanlage Österreichs. Auf dem "Schafflerhof" wird künftig gleichzeitig umweltfreundlicher Strom für tausende Wiener Haushalte erzeugt und auch Landwirtschaft betrieben. Zwischen den 25.780 Photovoltaik-Modulen werden 150 Jura-Schafe weiden, auch Ackerbau ist angedacht. Die PV-Anlage ist als Agrar-Photovoltaik konzipiert.

"Unsere Solaroffensive schreitet voran und ist eines der 50 konkreten Projekte für die Klimamusterstadt, die wir Anfang des Jahres präsentiert und auf Schiene gesetzt haben. Mit dem aktuellen Kooperationsprojekt zeigen wir als Stadt vor, wie kluge und effiziente Flächennutzung aussieht: Auf umgerechnet 15 Fußballfeldern werden wir am Schafflerhof künftig Ökostrom für 5.200 Wiener Haushalte erzeugen und schaffen zusätzlich eine tolle Weidefläche. Unsere Solarschafe sind nicht nur umweltschonende Rasenmäher, sie erhöhen durch die Beweidung auch die Biodiversität rund um die Anlage", so Umweltstadträtin Ulli Sima anlässlich des Baubeginns der Anlage in Essling.

Insgesamt wird die Anlage im Jahr 13 Gigawattstunden Sonnenstrom erzeugen und dabei 4.500 Tonnen CO2 einsparen. Das entspricht mehr als 3.300 Erdum-



Österreichs Groesste Agrar-PV-Anlage am Schafflerhof Foto

rundungen mit einem PKW. Die Inbetriebnahme ist bis Ende des Jahres geplant.

Eckdaten PV Schafflerhofstraße:

Standort: Schafflerhofstraße, 1220 Wien

Leistung: 11,5 Megawatt Fläche: 12,5 Hektar

Sonnenstrom für 5.200 Wiener Haushalte

25.780 Photovoltaik-Module, davon 500 bifazial (doppelseitig) 4.500 Tonnen CO2 Ersparnis/

Geplante Inbetriebnahme: Dezember 2020

Baden - immer einen Ausflug wert!

iebe Leserinnen und Leserl

In Zeiten des Lockdowns an Urlaub zu denken scheint ein wenig wie an das Christkind zu glauben. Aber der nächste Urlaub kommt bestimmt! Ich durfte Baden bereits einige Male auch kurend besuchen und habe die Stadt kennen und schätzen gelernt.

Die Anreise mit Bahn oder Auto ist rasch möglich. In der Stadt wird das Auto nicht wirklich benötigt. Zu empfehlen ist eine Bleibe rund

um den Kurpark.

Die Stadt ist architektonisch vor allem an ihren Rändern sehr ansprechend. Viele Stadtvillen laden zum Vorbeispazieren ein. Im Stadtzentrum bietet sich das ein oder andere Kaffeehaus zu Verweilen an und für einen Samstagvormittag Kaufhausbummel gibt es viele kleine feine Geschäfte in der Stadt. Die Therme lädt zum Saunieren und Relaxen ein, das nahegelege-

ne Helenental ermöglicht wun-

derbare Spaziergänge entlang der Schwechat.

Casino und Trabrennbahn sind nicht so meins, aber sicherlich auch einen Besuch wert.

Das Rosarium beim Doblhoffpark bietet romantische Gelegenheit zum Flanieren. Der Weinort Soss mit seinen zahlreichen Heurigen ist auch zu Fuß nur den sprichwörtlichen Katzensprung entfernt. Heurige und Buschenschanken gibt es auch in Baden zahlreiche. Zum "Einschwingen" bietet die Badener Hauervinothek die Möglichkeit etwa 100 erlesene Badener Weine sowie Wein-, Trestern- und Traubenbränden und Grappaschokolade von 12 Badener Weinbaubetrieben zu verkosten und zu

Gute Erholung und viel Spaß in Baden! Fotos von oben nach unten: I. Foto Ausstellung im Doblhoffpark

- 2. Bienenburg und Seerosenteich
- 3. Weg im Helenental







Boxtraining in der Volksschule Prandaugasse

arcos Nader, österreichischer Profiboxer im Mittelgewicht,zu Gast in der Volksschule Prandaugasse. Ein Beitrag mit Fotos von Frau Katherina Schnabl und VD. Mag. Regina Neumaier. Die Kinder der Volksschule Prandaugasse erlebten am 17.9.2020 einen ganz besonderen Schulvormittag. Zu Gast war nämlich der österreichische Profiboxer Marcos Nader. Mit seinem Team zeigte er den Schülerinnen und Schülern einige Techniken und gewährte ihnen mit einem kleinen Schnuppertraining einen Einblick in die Welt des Boxsportes. So richtig auspowern konnten sich die Mädchen und Jungen aller Altersgruppen und Schulstufen natürlich auch beim Kennenlernen von Schrittabfolgen bei der Beinarbeit und Schlagtechniken.

Die Begeisterung der Kinder dabei war enorm. Mit großer Konzentration versuchten sie die Koordinationsübungen mitzumachen. Dies war selbst für die Lehrkräfte nicht einfach.

Um das weiter zu verfeinern, wird ab dem 2. Semester ein Boxtraining in der VS Prandaugasse angeboten.



Shop22.at - regional einkaufen in der Nachbarschaft!

er bei den Onlineriesen einkauft schaufelt das Geld sprichwörtlich in Steueroasen.

Unterstützen wir gemeinsam die Betriebe im Gätzl und nutzen wir das Angebot vor Ort. Anbei eine Liste mit Gastrobetrieb die derzeit auf www.shop22.at gelistet sind. Manche liefern Essen, bei einigen sind Speisen und Getränke abholbar.

Mehr auf www.Shop22.at.

Alt Wiener Stuben
Aspern Pizza
Baco's Kebab & More
Das Bootshaus
Café Falk
Café Plaudertascherl
Café Restaurant Denito
Cameo Lounge
China Restaurant Hua Qiang
Chinarestaurant Fengshui
Kebap & Pizza De Luxe
DonauStadtwirt
Dorfheuriger Breitenlee
Fredi's Cafe

Gasthaus Schina Goldener Hirsch Hirschstetten Kebap Pera Kebap Pizzakeller Kaisermühlen Pizzaria Castello Pizzeria L'Angelo Bello Pizzeria Mediterrano Pizzeria Riviera Portobello Pozi's Rigoletto Roter Hiasl Schanzinger Schinakl Schloß Essling Selbstverständlich Strandbeisl Selitsch Sternberg Strandcafé Valley Rose Vegan Restaurant Tau

Ihr Betriebe aus dem 22. fehlt? Fügen Sie ihn auf www.shop22.at hinzu!

Aktive Firmen im 22. (ein Auszug)

Ernährungsberatung - Mag. Petra Leitgeb Dumreichergasse 148, 1220 W.

Tel.: 06644347171 www.petraleitgeb.at

Home Staging Leyrer

Tel: +43 664 6254291 Mail: info@homestaging.work www.homestaging.work/

WOHLFÜHLGEFÜHL Fußpflege und Kosmetik Martina Wildner Seefeldergasse 6/1/19 1220 Wien

Mobil: 0676 418 24 26 HP: www.martinawildner.at Bildungskindergarten fun&care gGmbH
Leidlweg 12/8/1
Telefon: +43 1 7742045
dittelgasse@funandcare.at
www.funandcare.at
Das Haus besteht aus sieben
Gruppen, Öffnungszeiten: MO-FR 6:30-17:30 Uhr

SONNENBÄR, Rollläden, Markisen, Insektenschutz
Hasnergasse 9, 1220 Wien
Tel: 0699 10199897
ATU63226066
Mail: sonnenbaer@outlook.com
Web: www.sonnenbär.at
facebook.com/sonnenbär

Adventaktion!

Im Advent in der Seestadt kaufen & Rechnungsbetrag zurückgewinnen!

Weißer Esel

Zum Hopfbär

Zum Straba Restaurant

So funktioniert's:

- **1.** Von Fr, 20.11.-Do, 24.12. bei allen Seestädter Unternehmen (Shops + Dienstleister*innen) einkaufen (vor Ort oder online) und Rechnung aufbewahren.
- 2. Teilnahmeschein ausfüllen (erhältlich bei Sammelboxen & Unternehmen).
- 3. Teilnahmeschein und Rechnungskopie bei einem Sammelbox-Standort (Seestadt Apotheke, Buchhandlung Seeseiten, United in Cycling) einwerfen oder per E-Mail an fragen@meine.seestadt.info schicken (Abgabe der Rechnung bis Do, 31.12. möglich).
- **4.** Mit etwas Glück gewinnen Sie Ihren Einkauf in Form von Gutscheinen (maximal 100 €) zurück.

Viel Glück!

Eine Übersicht der teilnehmenden Unternehmen sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie hier: bit.ly/adventaktion_seestadt





Veranstalter: Verein **aspern business** – **das Unternehmer-Netzwerk der Seestadt** in Kooperation mit

wien3420





Aktive Firmen im 22. (ein Auszug)

Pflegeberatung und Case Management in häuslicher Pflege Gesundheitsberatung und natürliche Hausapotheke Aromatherapie und Energetik für Er-

wachsene und Kinder Paradeiser Heidi Dgkp Serafino Seminar-und Praxiszentrum Schoeppelgasse 7, 1220 Wien Kontakt: 0664 14 30509 FB: Pflege Aromatherapie

www.oegreissler.at Der Ögreissler – der regionale Lieferservice!

www.zumhopfbaer.at Esslinger Hauptstraße 104 1220, Wien +43 (1) 293 43 38 info@zumhopfbaer.at

Fredi's Cafe Esslinger Hauptstraße 76 1220 Wien cafe@fredis-cafe.at www.fredis-cafe.at

Fredi's Bar Esslinger Hauptstraße 120 1220 Wien bar@fredis-bar.at www.fredis-bar.at

Liliane Neschi Leicht und Lichtvoll Medialer Lebenscoach/Bewusstseins-/Spiritueller Coach Reiki-Therapeutin und -Lehrerin (eingetr. im ÖBRT) T 06991 79 66 253 http://www.leichtundlichtvoll. at/Mein-Wirken/Termine/

R Travels Martin Rokyta Sankt Wendelin Platz 6 A-1220 Wien Telefon +43 I 9545344 Mobil: +43 699 11708735 eMail: m.rokyta@r-travels.com

Gemüsegarten Fida Ambrosigasse 2 | 1220 Wien -Gemüseproduktion & Ab-Hof Verkauf Tel.: 06642500285 E-Mail: office@gemuesegarten-fi-

www.facebook.com/GemuesegartenFida

Fotohaus Klaus Eßlinger Hauptstrasse 70 1220 Wien www.fotohaus-klaus.at Email: office@fotohaus-klaus.at Tel: 01 774 40 66

Fotostudio: Helga Mayer Burgkmairgasse 43A 1220 Wien email: office@helgamayer.com mobil: +43 676 529 22 49

www.helgamayer.com

Möbeltischerl MTK Käsbacher e.U. Andreas Käsbacher Kaposigasse 106/5/1 1220 Wien

Tel.: +43 (0) 699/121-46-586 E-Mail: office@mtk.co.at WEB: www.mtk.co.at

Claudia Spieß ABLICHTEREI e.U. 1220 Wien, Adelheid-Popp-Gasse I, +43 (0)660 202 33 info@ablichterei.at www.ablichterei.at

Kulturring 22 Termine

Weihnachtsfeier am 10.12.2020 Sonnwendfeier am

21.12.2020



Impressum 100% Eigentümer/Medieninhaber Andreas Schwantner, Donauecho Medienverlag Mail: mail@donaustadtecho.at Gerichtsstand: Wien

Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsad-

Düsseldorfstr. 17/2/1. 1220 Wien

Direktor, Herausgeber, Chefredaktion: Andreas Schwantner, Tel.: 069911111072

Gegenstand des Unternehmens:
Buch- und Medienhandel
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen be-steht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht not-wendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre

Die jeweingen Aucher sind un der Rechtinzungkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung, Beiträge mit "Werbung", "Promotion", "Medienkooperation", "Bezahlte Anzeige" oder "entgeltliche Schaltung" gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele

geführt. Blattlinie:

Hausbetreuung - Gebäudereinigung

Donaustadtecho.at berichtet über Geschehnisse in der Donaustadt und darüber hinaus.

Druckerei:

Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

4x im Jahr Auflage: 61.000 Stück, mind. Einige Fotos und Abbildungen (c) http://billionphotos



Immobilien-Service

RE/MAX

Helmut Brauch, akad. IM 0699 / 1300 1004

helmut.brauch@aon.at



ERFOLGSFAKTOR RICHTIGER ANGEBOTSPREIS!

ESSENTEILE GRUNDLAGE FÜR EINE SCHNELLE, ERFOLGREICHE IMMOBILIENVERMITTLUNG IST DER RICHTIGE ANGEBOTSPREIS.

Genauso, wie viele Wege nach Rom führen, gibt es viele Wege, eine Immobilie zu verkaufen. Die Gretchenfrage dabei lautet: "Will ich bestmöglich verkaufen?"

EINZELSTÜCKE UND IHR "WAHRER WERT"

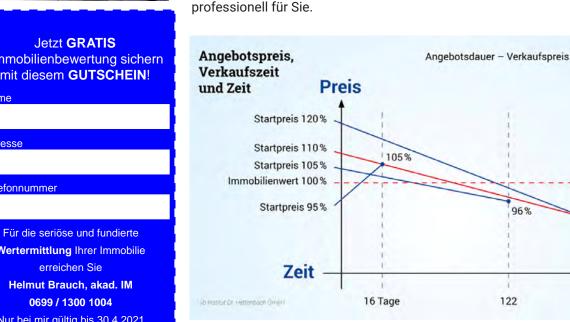
Jede Immobilie ist ein Unikat für sich, weshalb die korrekte Preisfindung kein leichtes Unterfangen ist, wenn man eine Immobilie seriös bewertet. Unabhängig vom "wahren" Wert Ihrer Immobilie sind noch weitere Fragen zu beleuchten. Schließlich geht es um viel

Ihr Geld!

- Wie präsentieren wir die Immobilie ansprechend?
- Wie erreichen wir ein Maximum an Interessenten?
- Wie können wir Immobilien-Touristen von ernsthaften Interessenten unterscheiden?
- Wie schaffen wir es, unter den ernsthaften den bestmöglichen Käufer herauszufiltern?
- Wie erzielen wir den maximalen Verkaufspreis?

Die abgebildete Statistik zeigt - ausgehend vom Immobilienwert - welchen Einfluss der Startpreis auf die Vermarktungszeiten und den schlussendlich erzielbaren Preis hat. "Fangen wir mal mit einem höheren Preis an, runter gehen können wir immer noch" - diese landläufige Vorstellung wird nicht nur von unerfahrenen Privatverkäufern verfolgt, auch unseriöse Immobilien-Makler begeben sich aufs Glatteis, oftmals mit fatalen Folgen für die Verkäufer. Denn die Statistik belegt klar: Wer mit einem zu hohen Preis startet, produziert oftmals Ladenhüter, die länger als ein Jahr am Markt sein können, um schlussendlich deutlich unter Wert verkauft zu werden. Kein erstrebenswertes Ziel!

FAZIT: Der richtige Start- und Angebotspreis ist entscheidend - ich ermittele ihn





"Mehrfamilienhaus mit viel Platz"

2201 Gerasdorf, Eigentum

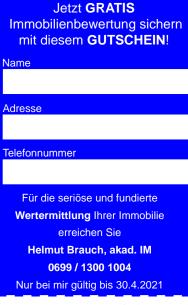
Nähe Oberlisse - Wfl. 410m2 - Grdfl. 732m2 - 9 Zimmer - 6 Bäder - 6 WCs - 1 Garage - Bj. 1990

Helmut Brauch, akad. IM

Dieses Mehrfamilienhaus wurde 2017 komplett neu saniert und ist in der Nähe der Stadtgrenze zu Wien. Der ca. 600 m² große, nicht einsehbare Garten wird automatisch bewässert und wurde liebevoll gestaltet.

Kaufpreis: € 790.000.-- Obi. 1626/19227





372

267